

## Herwegh, Georg: Freiligrath (1841)

1     Der Himmel fing von Neuem an zu blauen,  
2     Der Winter sich zum Abmarsch anzuschicken,  
3     Die Erde sich mit jungem Grün zu sticken, —  
4     Ich nahm Dein Buch, recht tief darein zu schauen.

5     Und mich erfaßt ein heimlich lüstern Grauen;  
6     Ich seh' die alten Straußenfedern nicken,  
7     Und glaub' in Tausend Eine Nacht zu blicken —  
8     Hier, denk' ich, wären so für mich die Frauen!

9     Da bringt mein Mädchen mir die ersten Veilchen,  
10    Im blauen Shawl, im leichten Rosakleide,  
11    Die weiche Hand das Einzige von Seide.

12    Dein Orient ruht wieder auf ein Weilchen;  
13    Mein Herz, kaum nach der Fremde so begehrllich,  
14    Bleibt gern im Lande nun und nährt sich ehrlich.

(Textopus: Freiligrath. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7473>)